

Besprechungen.

Chronologie préhistorique de la Tchécoslovaquie. Musée national de Prague, Département de préhistoire. Session scientifique. Introduction à l'exposition 'Préhistoire de la Tchécoslovaquie'. Résumés des comptes rendus et des discussions, rédigé par Jiri Neustupný. Prague 1956. 208 Seiten, 1 Tafel.

Aus der Fülle der fast durchweg sehr instruktiven Vortragsreferate, die anlässlich der Vorbereitung der Ausstellung im Nationalmuseum in Prag über die Vor- und Frühgeschichte der Tschechoslowakei gehalten wurden, seien solche von besonderem allgemeinen Interesse oder von Bedeutung auch für die rheinische Vor- und Frühgeschichte hervorgehoben. Die Beiträge von K. Valoch und K. Žebra bemühen sich um eine Kombination des dreigeteilten Würm-Lösses mit Schottern, Höhlenablagerungen und Formenkreisen, wobei die von K. J. Narr für das Rheinland herausgearbeitete Gliederung bestätigt wird; nach der Riss-Eiszeit sollen die meisten Höhlen durch Solifluktion und Regen geleert worden sein. J. Bárta berichtet über die Entdeckung des Mesolithikums in der Slowakei; ein Station erlaubt nach Gerättypen, Flora und Fauna Zuweisung in das Atlantikum. — Die Diskussion um die Bandkeramik von B. Soudský, E. F. Neustupný, M. Steklá u. a. geht um die Aufstellung mehrerer sich abfolgender Gruppen nach Entwicklung von Formen und Verzierungen, um die womögliche Aussonderung eines Ursprungsgebietes — müßte dieses dann nicht das Ursprungsgebiet der Bandkeramik überhaupt sein? —, um Abhängigkeiten, bzw. Beziehungen zur Starčevo-, Körös- und Vinča-A-B-Kultur, wonach der Beginn der Linearbandkeramik erst kurz vor Mitte des 3. Jahrtausends fiele. Es steht aber noch nicht viel brauchbares, stratigraphisch datierbares oder auch aus Gräbern stammendes Material zur Verfügung, so daß u. a. Fundkomplexe, die den gleichzeitigen Beginn von Linearbandkeramik und Stichbandkeramik erweisen sollten, von einigen Teilnehmern als glaubwürdig vorgebracht, von anderen als gänzlich unmöglich zurückgewiesen werden. — Die sehr lebhafte Diskussion um das späte Neolithikum (Äneolithikum) und um die Bronzezeit, u. a. von J. und E. F. Neustupný, E. Pleslová-Stiková, L. Hájek, J. Pleinerová, K. Tihelka, J. Hásek und E. Jílková bestritten, zeigt die Schwierigkeiten der Abgrenzung der verschiedenen Formengruppen nach ihrem Inhalt und in ihrem gegenseitigen — zeitlichen — Verhältnis. In der Eisenzeit wird neben der Chronologie, der Entwicklung und Abgrenzung der einzelnen Formengruppen auch die Frage nach deren Bedeutung als ethnische oder soziologische Einheiten von zunehmender Wichtigkeit, wie u. a. Referate von J. Řihovský, M. Šolle und V. Šaldová dartun. Nicht alle Beiträge, wie der von L. Horáková-Jansová über die Graphittonkeramik, wirken überzeugend. Der Terra-Sigillata in den römischen Stationen wird erstaunlicherweise in der Diskussion teilweise ein nur sehr bedingter datierender Wert beigemessen. Der Name Germanen wird in Verbindung mit Funden ziemlich vermieden, doch erfährt man von einer anscheinend ergebnisreichen Arbeit über Siedlungen der 'Altrömischen Zeit' durch K. Šneidrová. — Aufschlußreich sind die Referate zur slawischen Periode von J. Eisner, J. Poulík, R. Turek, Z. Váňa und anderen. Grabfunde mit Gefäßen des Prager Typs bzw. Vorläufern sollen eine offenbar nicht autochthone slawische Bevölkerung seit dem 4. Jahrhundert bezeugen. Auch in der Tschechoslowakei bestätigt sich das teilweise Nebeneinandergehen der mittleren und späten Burgwallkeramik, welche letztere im 9. Jahrhundert beginnt. Bei der Analyse des Kulturguts werden auch seine strukturellen Wandlungen und die von außen wirkenden Einflüsse deutlich gemacht.

Es ist für die Vor- und Frühgeschichte ein gewichtiges Problem, wie sie ihr Material vorlegt, sich mitteilt und verständlich macht. Der in dieser Arbeit eingeschlagene Weg ist zweifellos, obgleich Abbildungen fehlen, geeignet, eine Vorstellung vom Stand und Trend der Vor- und Frühgeschichtsforschung in der Tschechoslowakei zu erhalten und einem weiten Bereich der Fachwissenschaft sachliche und methodische Anregungen zu vermitteln. Zu einigen hier behandelten Themata sind übrigens inzwischen ausführlichere Darstellungen in deutscher Sprache erschienen.